Fast im Gleichgewicht

Autor(en): **Chappatte, Patrick**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **139 (2013)**

Heft 4

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Internationale Politfasssäule

Rockexperte

Für sexistischen Nachwuchs scheint gesorgt. Offenbar hat der für seinen Altherren-Humor und seine Zoten berüchtigte Spitzenkandidat der FDP für die deutsche Bundestagswahl sogar im Fernen Osten ein Brüderle im Geiste: So meinte Nordkoreas kommunistischer Erbmonarch Kim Jong Un doch unlängst, die neue südkoreanische Staatspräsidentin Park Geun-hye als «giftig rauschenden Rock» bezeichnen zu müssen. – Au weia! Wenn dem feisten Wonneproppen da mal nicht kurzzeitig das Yin und das Pyöngyang aus der Balance geraten sind! Da kommt ja am Ende sogar ein Rainer Brüderle ins Grübeln! – Andererseits: Kim, der ausgewiesene Fachmann für Textiles und Garderobe, müsste es eigentlich wissen: Als die in Sachen politischer Seriosität unbestritten toteste Hose seit Erfindung des Beinkleids …

Jörg Kröber

Anagrammatik

Dem findigen ZDF-«Anstaltsleiter» Urban Priol verdanken wir die – vor dem Hintergrund der Schulden- und Finanzkrise nicht uninteressante und zudem verblüffende – anagrammatische Erkenntnis, dass die Buchstaben des Titels «Bundeskanzlerin», durcheinandergeschüttelt und neu aneinandergereiht, den Begriff «Bankzinsenluder» ergeben.
Was seit der jüngsten Landtagswahl in Hannover – sage und schreibe der zehnten in Folge, bei der es Frau Merkels Christdemokraten in den Karton gehagelt hat – zu ergänzen wäre: Auch die Lettern des Bundeslands «Niedersachsen» lassen sich anagrammatisch zu einem – die seither vollends ramponierte Reputation der CDU nicht minder treffend widerspiegelnden – neuen Begriff zusammenfügen: «Riesenschande»!

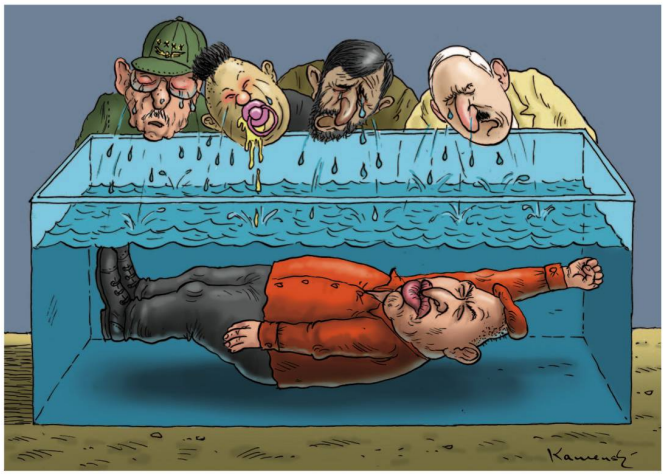
Jörg Kröber

Tusch!

25 Prozent für den «MoVimento 5 Stelle». Wer hätte das gedacht: Die italienische Volksvertretung präsentiert sich als 5-Sterne-Parlament! Aber die eigentliche Realsatire ereignete sich ja bereits im Vorfeld der jüngsten Wahlen: Da nämlich hatte, mit Blick auf Beppe Grillos bunte Truppe, ein gewisser Silvio Berlusconi vor «Demagogen» und «Populisten» gewarnt, eine «Gefahr für die Demokratie» beschworen und sich «entsetzt» gezeigt darüber, «dass Clowns ins italienische Parlament einziehen könnten». – Noch mal langsam zum Mitschreiben: Berlusconi warnt vor Demagogie, Populismus und Clownerie in der Politik! Genau jener Schwadroneur und Brachialkomiker also, der wie kein Zweiter der im italienischen Politbetrieb seit Jahren grassierenden Maul- und Clownseuche Vorschub geleistet hat! Oder: «Macht bloss keine Böcke zu Gärtnern!», sprach der als Chefgärtner abgehalfterte Oberbock. – Was brauchts da einen Beppe Grillo? Rom helau!

Jörg Kröber

Chavez: «Seebestattung»



Marian Kamensky

Fast im Gleichgewicht

Patrick Chappatte

Akademische Titel

Wenn Annette Schavan nach über drei Jahrzehnten der Doktortitel aberkannt wird, die sich nach Meinung der Regierung, aber auch von Vertretern der Opposition, um die Wissenschaft grosse Verdienste erworben hat, zeigt das exemplarisch, was ein akademischer Titel im Angesicht von Taten wert ist. Immerhin kann er noch von Fremden dazu benutzt werden, eine als missliebig gewordene Person abzuschiessen. Dabei wäscht sich die Uni Düsseldorf die Hände in Unschuld und erwähnte nicht einmal das Verhalten ihres Doktorvaters, der über Art und Umfang der Arbeit zu befinden hatte. Vielmehr wird das Opfer zum alleinigen Täter gemacht. Lassen wir doch die Wissenschaft mit ihrer Wut auf richtiges Zitieren weiter im Elfenbeinturm agieren. Nur: Könnte es nicht sein, dass sich manch späterer Professor nach der akademischen Doktorweihe nach heutigen Massstäben am Zeug flicken lassen muss? Eine entsprechende Überprüfung würde aber grosse Teile des Uni-Betriebs lahmlegen. Ganz zu schweigen von den Konsequenzen, die eine mögliche geschummelte Arbeit nach sich zöge.

Robert Hugle

Flott

«Zunehmende Ungleichverteilung der Privatvermögen», «Verletzung des Gerechtigkeitsempfindens der Bevölkerung», «Gefährdung des gesellschaftlichen Zusammenhalts»: Der von Ursu-